



Boten der Nacht

Dein Augenlicht, das fragend in mich fiel,
es findet einen Liebespfad zu mir.
Wortlos flüstert heller Harfenklang,
entfaltet sachte deine wache Spiegeltür.

Gefüllte Blicke, die mich trafen
gleich Knospen, Noten und Girlanden,
die sich zu einem Lied verbänden,
lose Wege durch den Rosensand
am Meer, am Sonnenuntergang entlang,
im Wald, am Ufer und am Hafen,
was ich durch dich als Melodie empfand,
mich schwindelig bewegte, zart durchdrang,
dein schwebend, vager Muschelperlenblick,
geheimnisvoll, verschlossen, offen,
verstummte Tränen, weher Schmerz-
sie machten nicht vor meiner Pforte halt.

Zu spät für Flucht, zu früh für Hochgefühl
verbarg ich dir mein zitterndes Erbeben.

Das wunde, einsam kranke Herz
es fröstelt, drängt mich mit Gewalt
auf mehr als einen Gruß zu hoffen.
Ich weiß dich in der weiten Ferne,
die klare Nacht bringt Leidensglück zurück,
verweigert mir, in Ruhe still zu schlafen.
Lang' lausche ich der Sinfonie der Sterne,
um Vers um Vers für dich zu weben
als Boten, die sich dir zu Füßen legen.

Geistvision

Das Hier und Jetzt weist uns den Weg, die Reise,
verflochten in dem großen Lebensbrausen.
Gemeinsam atmen wir auf gleiche Weise,
um uns als Gäste teilend einzuhausen.

Geboren von der Mutter Blut und Schoß
erwartet eine Gruft den Erdenkloß,
die Hülle, die den Geist auf dieser Welt
beherbergt und im Kern verborgen hält.

Wir wandern aus dem Dämmerchein
durch Tag und Nacht ins Licht hinein,
in weite, unbekante Sphären,
wo Dimensionen sich gebären.

Der Geist wirkt pure Schöpferkraft, Vision,
kreist in dem Wirbeltanz der Energien,
befreit von materieller Illusion,
krönt Liebe und das menschliche Bemühen.

Erschienen in Anthologie "Frankfurter Bibliothek 2005"

Ruf am Morgen

Lächeln, lachen
und Erwachen.

Es ist Zeit, das Glück zu pflücken
und den Tag ans Herz zu drücken!

Auf Flügeln, die das Licht bewohnen,
klingt der Vögel Melodie ins Ohr,
hebt aus Schlaf und Nacht empor.
Still rufen sie, die Blütenkronen:

Es ist Zeit, das Glück zu pflücken
und den Tag ans Herz zu drücken!

Lächeln, lachen
und Erwachen.

Erschienen in Anthologie "Frankfurter Bibliothek 2007"